

Bezirksregierung Köln

**Regionalrat des
Regierungsbezirks Köln**



4. Sitzungsperiode

Drucksache Nr. RR 102/2019

Tischvorlage

**für die 23. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirks Köln
am 13. Dezember 2019**

TOP 16

**a) Anfrage der Fraktion DIE LINKE und die
Vertreterin der PIRATEN**

**Einleitung von Sumpfungswasser, zukünftige
Einspeisung von Wasser in den Blausteinsee
sowie dessen Wasserqualität**

Rechtsgrundlage: § 12 Geschäftsordnung des Regionalrates

Berichterstatter: Herr Michael Eyll-Vetter, RWE Power AG
Herr Josef Wendeler, RWE Power AG
Herr Dr. Tim Grüttemeier, Städteregionsrat Aachen

Anlagen: 1. Anfrage der Fraktion DIE LINKE und die Vertreterin der
Piraten vom 06. November 2019 an den Regionalrat Köln
2. Antwort: RWE Power AG
3. Anfrage der Fraktion DIE LINKE an den Städteregionstag
Aachen
4. Antwort: Städteregionsrat Herr Dr. Tim Grüttemeier

Der Regionalrat nimmt die Antworten zur Kenntnis.

Drucksache Nr. RR 102/2019	
TOP 16 a)	Seite
Anfrage der Fraktion DIE LINKE und die Vertreterin der PIRATEN Einleitung von Sumpfungswasser, zukünftige Einspeisung von Wasser in den Blausteinsee sowie dessen Wasserqualität	2

Anlage 1



im Regionalrat Köln
Yvonne Plum
Düsseldorfer Straße 47
51063 Köln
yvonne.plum@piratenpartei-nrw.de

im Regionalrat Köln
Zeughausstraße 2-10
50667 Köln
schaaf.singer@t-online.de

An den Vorsitzenden
des Regionalrats
des Regierungsbezirkes Köln
Herr Rainer Deppe MdL
Zeughaustraße 2-10
50667 Köln

Köln, 06.11.2019

23. Sitzung des Regionalrats des Regierungsbezirkes Köln am 13.12.2019
hier: Anfrage der Fraktion **DIE LINKE.** und der Vertreterin der **PIRATEN** im Regionalrat Köln
gemäß **§ 12 der Geschäftsordnung**

Sehr geehrter Herr Deppe,

wir bitten Sie, folgende Anfrage in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Regionalrats
am 13.12.2019 aufzunehmen:

Einleitung von Sumpfungswasser, zukünftige Einspeisung von Wasser in den Blausteinsee
sowie dessen Wasserqualität
Aufgrund des Presseberichts über den Blausteinsee am 04.10.2019 in der AN/AZ
(https://www.aachener-nachrichten.de/nrw-region/eschweiler-blausteinsee-wird-25-jahre-alt_bid-46286025#14) möchten wir bitten, uns folgende Fragen zu beantworten:

Drucksache Nr. RR 102/2019	
TOP 16 a)	Seite
Anfrage der Fraktion DIE LINKE und die Vertreterin der PIRATEN Einleitung von Sumpfungswasser, zukünftige Einspeisung von Wasser in den Blausteinsee sowie dessen Wasserqualität	3

1. Laut Pressebericht befinden sich nunmehr 25 Millionen Kubikmeter Wasser in dem Restloch. 200 Liter müssen pro Sekunde zugeführt werden, da der See ansonsten leerläuft. Das sind 17.280.000 l/Tag Liter Wasser/Tag, 6.151.680.000 Liter Wasser/Jahr. Der See verliert immer noch Wasser, weil er im Sumpfungsbereich der noch bestehenden Tagebaue liegt. Ist dies der alleinige Grund? Sollte es weitere Ursachen geben, bitte ich Sie, uns diese zu nennen.

2. Laut Gutachten, das die Stadt Eschweiler erstellen ließ, muss noch bis ins Jahr 2070 Wasser zugeführt werden. Bis zum Ende des Tagebaus Inden im Jahr 2030 gibt es eine Vereinbarung mit RWE, das hieraus entstehende Sumpfungswasser in den Blausteinsee zu pumpen. Wo genau wird dieses Wasser eingeleitet? Wird das Wasser in irgendeiner Form gefiltert/aufbereitet? Wenn nein, weshalb nicht?

3. Angedacht ist bereits eine Leitung von Schophoven zum Blausteinsee, um dort Wasser aus der Rur zu entnehmen. Wie weit ist diese Planung zur Zeit und ist diese Planung angesichts der hohen Mengen an Wasserbedarf überhaupt realistisch? Wer war an dieser angedachten Lösung beteiligt? Wann wird in welchen Gremien über die Zuführung des Wassers über das Jahr 2030 hinaus entschieden? Wer wird bei der Realisierung für die Kosten der Leitung aufkommen?

4. Die Wasserqualität sorgte bereits des Öfteren für Kritik. Einmal waren es Darmbakterien, ein anderes Mal die „rostige Farbe“, welche durch eine erhöhte Eisenkonzentration entsteht. Die Blausteinsee-GmbH veröffentlicht seitdem aktuelle Messdaten und die Wasserqualität gilt nun als „hervorragend“. Auf welche Stoffe wird das Wasser bei der Untersuchung geprüft? Sind dies lediglich Kriterien, welche die Badequalität betreffen, oder auch darüber hinaus gehende? Wir bitten um genaue Beschreibung und Auflistung der Stoffe und Kriterien. Welche Maßnahmen werden von der Blausteinsee-GmbH durchgeführt, um die „hervorragende“ Wasserqualität zu erreichen?

5. Bei der Färbung durch die erhöhte Eisenkonzentration wurde laut Pressebericht nachgebessert. Von wem wurde hier „nachgebessert“ und wie wurde „nachgebessert“? Wir möchten Sie bitten, das Verfahren zu nennen, und welches Ergebnis hiermit erreicht wurde. Des Weiteren stellt sich uns die Frage nach der Höhe des Säuregehalts des Seewassers und die nach dem biologischen Wert des Wassers. Wird dies bei der Untersuchung der Wasserqualität ebenfalls berücksichtigt? Wenn ja, wie sind die Ergebnisse? Wenn nein, bitte begründen.

6. Wie wird beim Blausteinsee sicher gestellt, dass die akkumulierten Säurepotentiale, Nähr- und Schadstoffe nicht durch unterirdische Austauschvorgänge mit dem Grundwasser eine Gefährdung desselben hervorrufen?

7. Der Blausteinsee verfügt nach Angaben auf den Informationstafeln über einen Tiefenwasserbereich, der im Sommer und im Winter nicht in die jahreszyklische Durchmischung einbezogen ist. Dieser ist in der Regel frei von Sauerstoff, bzw. ist dort mit einem geringen Sauerstoffanteil zu rechnen. Für die Zirkulation des Wassers im Frühjahr und Herbst ist unter anderem Wind notwendig. Hierfür werden

Drucksache Nr. RR 102/2019	
TOP 16 a)	Seite
Anfrage der Fraktion DIE LINKE und die Vertreterin der PIRATEN Einleitung von Sumpfungswasser, zukünftige Einspeisung von Wasser in den Blausteinsee sowie dessen Wasserqualität	4

Frischlufschneisen freigeschnitten. Unter ungünstigen Bedingungen (wetterbedingt, bzw. auch durch das Ausbleiben von Winden) kann es dazu kommen, dass keine vollständige Zirkulation mehr statt findet. Durch die Abbauprodukte von Biomasse erhöht sich in Folge die Dichte, was im weiteren Verlauf ein sich verstärkendes Hindernis der Durchmischung mit dem oberen Wasserbereich darstellt. Setzt im weiteren Verlauf, bedingt durch veränderte Bedingungen wieder eine vollständige Durchmischung ein, kann es durch den Gehalt an teilweise giftigen Abbauprodukten (z.B. Schwefelwasserstoff → Abbau der Biomasse durch Fäulnis) zu einem Fischsterben im oberen Wasserbereich kommen, in schlimmeren Fällen zu Vergiftungen der Badegäste. Inwieweit werden diese eventuellen Vorkommnisse am Blausteinsee überprüft?

8. Gibt es zur Wasserqualität ein neues Gutachten? Wenn ja, wo kann man dieses einsehen und wann wurde dieses vom wem angefertigt?

Wenn dieser See als Blaupause für die Tagebaurestseen Garzweiler und Hambach dienen soll, sollten hier zumindest klare Aussagen und Überprüfungen stattfinden, um etwaige Fehler in Zukunft zu vermeiden.

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Peter Singer
Fraktionsvorsitzender
Fraktion **DIE LINKE.**
Im Regionalrat Köln

gez.
Yvonne Plum
Mitglied des Regionalrates
PIRATEN
im Regionalrat Köln

f.d.R. Marika Jungblut, Geschäftsführung

Anfrage der Fraktion DIE LINKE und die Vertreterin der PIRATEN
Einleitung von Sumpfungswasser, zukünftige Einspeisung von Wasser in den Blausteinsee
sowie dessen Wasserqualität

Anlage 2**RWE**

RWE Power AG | Stüttenweg 2 | 50935 Köln

Frau
Emine Örs
Bezirksregierung Köln
Dezernat 32
Zeughausstraße 2-10
50667 Köln

Sparte Tagebauentwicklung

Ihre Zeichen
Ihre Nachricht
Unsere Zeichen 2019/ey-sk
Name Eyll-Vetter
Telefon 0221/480-20111
Telefax 0221/480-88-23111
E-Mail michael.eyll-vetter@rwe.com

Köln, 06. Dezember 2019

**Anfrage der Fraktion DIE LINKE und der PIRATEN zur nächsten Sitzung
des Regionalrates am 13.12.2019 Blausteinsee**

Sehr geehrte Frau Örs,

am 14. November hatten Sie uns eine Anfrage der Fraktion DIE LINKE und der
Vertreterin der PIRATEN im Regionalrat zukommen lassen. Hierzu beziehen
wir wie folgt Stellung:

*1. Laut Pressebericht befinden sich nunmehr 25 Millionen Kubikmeter Wasser
in dem Restloch. 200 Liter müssen pro Sekunde zugeführt werden, da der
See ansonsten leerläuft. Das sind 17.280.000 l/Tag Liter Wasser/Tag,
6.151.680.000 Liter Wasser/Jahr. Der See verliert immer noch Wasser,
weil er im Sumpfungsbereich der noch bestehenden Tagebaue liegt. Ist dies
der alleinige Grund? Sollte es weitere Ursachen geben, bitte ich Sie, uns
diese zu nennen.*

Antwort:

Die seit 2004 praktizierte Stützung des Wasserspiegels mit Sumpfungswasser erfolgt planmäßig durch den Eigentümer und Betreiber des Sees, die Freizeitzentrum Blausteinsee GmbH. Dies ist notwendig, da der Grundwasserspiegel erst um 2060/2070 wieder soweit angestiegen sein wird, dass der See im Grundwasser liegt und von diesem gespeist wird. Dass der Wasserstand noch langfristig gestützt werden muss, war den beteiligten Experten von Anfang an klar.



**RWE Power
Aktiengesellschaft**

Stüttenweg 2
50935 Köln

T +49 221 480-0
F +49 221 480-1351
I www.rwe.com

Vorsitzender des
Aufsichtsrates:
Dr. Rolf Martin Schmitz

Vorstand:
Dr. Frank Weigand
(Vorsitzender)
Rolf Giesen
Dr. Lars Kulik
Nikolaus Valerius

Sitz der Gesellschaft:
Essen und Köln
Eingetragen beim
Amtsgericht Essen
HR B 17420
Eingetragen beim
Amtsgericht Köln
HR B 117

Bankverbindung:
Commerzbank Köln
BIC COBADE3300
IBAN: DE72 3704 0044
0500 1490 00
Gläubiger-IdNr.
DE57ZZZ00000130738

USt-IdNr. DE 8112 23 345
St-Nr. 112/5717/1032

...

TOP 16 a)	Seite
Anfrage der Fraktion DIE LINKE und die Vertreterin der PIRATEN Einleitung von Sumpfungswasser, zukünftige Einspeisung von Wasser in den Blausteinsee sowie dessen Wasserqualität	6



Seite 2

2. Laut Gutachten, das die Stadt Eschweiler erstellen ließ, muss noch bis ins Jahr 2070 Wasser zugeführt werden. Bis zum Ende des Tagebaus Inden im Jahr 2030 gibt es eine Vereinbarung mit RWE, das hieraus entstehende Sumpfungswasser in den Blausteinsee zu pumpen. Wo genau wird dieses Wasser eingeleitet? Wird das Wasser in irgendeiner Form gefiltert/aufbereitet? Wenn nein, weshalb nicht?

Antwort:

Derzeit erfolgt die Wasserbereitstellung zum Ausgleich der Verlustwassermenge auf Basis einer Vereinbarung zwischen der Freizeitzentrum Blausteinsee GmbH und der RWE Power mit überschüssigem Sumpfungswasser. Das Wasser wird am östlichen Rand des Blausteinsees unterhalb der Wasserlinie zugeführt. Eine gesonderte Aufbereitung des Sumpfungswassers ist nicht erforderlich. Eine behördenseitige Vorgabe gibt es in diesem Zusammenhang nicht. Das Seebefüllungswasser wird monatlich beprobt. Die entsprechenden Analyseergebnisse sind nicht zu beanstanden.

3. Angedacht ist bereits eine Leitung von Schophoven zum Blausteinsee, um dort Wasser aus der Rur zu entnehmen. Wie weit ist diese Planung zurzeit und ist diese Planung angesichts der hohen Mengen an Wasserbedarf überhaupt realistisch? Wer war an dieser angedachten Lösung beteiligt? Wann wird in welchen Gremien über die Zuführung des Wassers über das Jahr 2030 hinaus entschieden? Wer wird bei der Realisierung für die Kosten der Leitung aufkommen?

Antwort:

Die Freizeitzentrum Blausteinsee GmbH führt hierzu aus: „Die Seebefüllung zukünftig mittels einer Wasserentnahme aus der Rur zu bewerkstelligen, geht zurück auf das Ergebnis einer Variantenstudie der Tutthas & Meyer Ingenieurgesellschaft mbH, welche auch bereits die Ausführungsplanung für die technische Einrichtung zur Seebefüllung (ab 1993) übernommen hatte. Ein entsprechender Genehmigungsantrag bzgl. einer Wasserentnahme aus der Rur ist beim Kreis Düren gestellt worden. Es bleibt zunächst abzuwarten, welche Vorgaben der Kreis Düren hier macht, um entscheiden zu können, welche Schritte als nächstes einzuleiten sind.“

RWE Power unterstützt hierbei durch die Zusage, ihre nicht mehr benötigten Anlagen (insb. Rohrleitungen) für die Befüllung zur Verfügung zu stellen.

TOP 16 a)	Seite
Anfrage der Fraktion DIE LINKE und die Vertreterin der PIRATEN Einleitung von Sumpfungswasser, zukünftige Einspeisung von Wasser in den Blausteinsee sowie dessen Wasserqualität	7



Seite 3

4. Die Wasserqualität sorgte bereits des Öfteren für Kritik. Einmal waren es Darmbakterien, ein anderes Mal die „rostige Farbe“, welche durch eine erhöhte Eisenkonzentration entsteht. Die Blausteinsee-GmbH veröffentlicht seitdem aktuelle Messdaten und die Wasserqualität gilt nun als „hervorragend“. Auf welche Stoffe wird das Wasser bei der Untersuchung geprüft? Sind dies lediglich Kriterien, welche die Badequalität betreffen, oder auch darüber hinaus gehende? Wir bitten um genaue Beschreibung und Auflistung der Stoffe und Kriterien. Welche Maßnahmen werden von der Blausteinsee-GmbH durchgeführt, um die „hervorragende“ Wasserqualität zu erreichen?

Antwort:

Die Überprüfung der Wasserqualität obliegt der Städteregion Aachen in ihrer Eigenschaft als Untere Wasserbehörde.

5. Bei der Färbung durch die erhöhte Eisenkonzentration wurde laut Pressebericht nachgebessert. Von wem wurde hier „nachgebessert“ und wie wurde „nachgebessert“? Wir möchten Sie bitten, das Verfahren zu nennen, und welches Ergebnis hiermit erreicht wurde. Des Weiteren stellt sich uns die Frage nach der Höhe des Säuregehalts des Seewassers und die nach dem biologischen Wert des Wassers. Wird dies bei der Untersuchung der Wasserqualität ebenfalls berücksichtigt? Wenn ja, wie sind die Ergebnisse? Wenn nein, bitte begründen.

Antwort:

Mit dem Sumpfungswasser wird nährstoffarmes, aber eisenhaltiges Wasser in den See eingeleitet. RWE Power unternimmt alle Anstrengungen, um die Eisenkonzentration möglichst gering zu halten. Durch verschiedenartige bereits umgesetzte Maßnahmen, wie beispielsweise das schleifende Anfahren eines Brunnens und eine stetige Überwachung des Ableitungssystems, können die Auswirkungen auf den Blausteinsee weitgehend begrenzt werden. Ein 2012 vorgelegtes Gutachten zu den Auswirkungen des eisenreichen Sumpfungswassers auf den hydrochemischen und ökologischen Zustand des Sees kommt zu dem Schluss, dass der See eine sehr gute Wasserqualität aufweist und bei Beibehaltung einer Eisenkonzentration von bis zu 30 mg/l im Sumpfungswasser keine Verschlechterung der Gewässerökologie zu erwarten ist. Die Bereitstellung des Wassers erfolgt jedoch ohne rechtliche Verpflichtung und ohne Gewähr für eine bestimmte Qualität. Nach Untersuchungen aus 2015 und 2017 hat sich die Makrophytenvegetation zwischenzeitlich verschlechtert. Die Ergebnisse bewegen sich aber in einem Bereich, der für einen vollständig von einer Tagebaukippe umschlossenen See durchaus üblich ist.

TOP 16 a)	Seite
Anfrage der Fraktion DIE LINKE und die Vertreterin der PIRATEN Einleitung von Sumpfungswasser, zukünftige Einspeisung von Wasser in den Blausteinsee sowie dessen Wasserqualität	8



Seite 4

6. Wie wird beim Blausteinsee sichergestellt, dass die akkumulierten Säurepotentiale, Nähr- und Schadstoffe nicht durch unterirdische Austauschvorgänge mit dem Grundwasser eine Gefährdung dessen hervorrufen?

Antwort:

Das von der Freizeitzentrum Blausteinsee GmbH befragte GAIAC-Forschungsinstitut für Ökosystemanalyse führt hierzu aus: „Es sind keine Probleme mit geringen pH-Werten, Schwefelwasserstoff oder anderen Schadstoffen bekannt.“

RWE Power sind ebenfalls keine negativen Wechselwirkungen zwischen Blausteinsee und Grundwasser bekannt.

7. Der Blausteinsee verfügt nach Angaben auf den Informationstafeln über einen Tiefenwasserbereich, der im Sommer und im Winter nicht in die jahreszyklische Durchmischung einbezogen ist. Dieser ist in der Regel frei von Sauerstoff, bzw. ist dort mit einem geringen Sauerstoffanteil zu rechnen. Für die Zirkulation des Wassers im Frühjahr und Herbst ist unter anderem Wind notwendig. Hierfür werden Frischluftschneisen freigeschnitten. Unter ungünstigen Bedingungen (wetterbedingt, bzw. auch durch das Ausbleiben von Winden) kann es dazu kommen, dass keine vollständige Zirkulation mehr stattfindet. Durch die Abbauprodukte von Biomasse erhöht sich in Folge die Dichte, was im weiteren Verlauf ein sich verstärkendes Hindernis der Durchmischung mit dem oberen Wasserbereich darstellt. Setzt im weiteren Verlauf, bedingt durch veränderte Bedingungen wieder eine vollständige Durchmischung ein, kann es durch den Gehalt an teilweise giftigen Abbauprodukten (z.B. Schwefelwasserstoff → Abbau der Biomasse durch Fäulnis) zu einem Fischsterben im oberen Wasserbereich kommen, in schlimmeren Fällen zu Vergiftungen der Badegäste. Inwieweit werden diese eventuellen Vorkommnisse am Blausteinsee überprüft?

Antwort:

Das von der Freizeitzentrum Blausteinsee GmbH befragte GAIAC-Forschungsinstitut für Ökosystemanalyse führt hierzu aus: „Der Blausteinsee weist nach Ergebnissen unseres Monitorings kein Monimolimnion auf, welches nicht an herbstlichen Durchmischungsvorgängen beteiligt wäre. Der Blausteinsee zeigt eine klare Temperaturschichtung im Sommer und eine komplette Durchmischung im Winter. Der Sauerstoffbedarf lag von 2016-2018 stets bei ca. > 80 % Sättigung in der gesamten Wassersäule.“

TOP 16 a)	Seite
Anfrage der Fraktion DIE LINKE und die Vertreterin der PIRATEN Einleitung von Sumpfungswasser, zukünftige Einspeisung von Wasser in den Blausteinsee sowie dessen Wasserqualität	9



Seite 5

8. Gibt es zur Wasserqualität ein neues Gutachten? Wenn ja, wo kann man dieses einsehen und wann wurde dieses vom wem angefertigt?

Antwort:

RWE Power ist kein neues Gutachten zur Wasserqualität bekannt.

Mit freundlichem Glückauf

RWE Power Aktiengesellschaft
ppa. i. V.

(Eyll-Vetter)

(Wendeler)

Drucksache Nr. RR 102/2019	
TOP 16 a)	Seite
Anfrage der Fraktion DIE LINKE und die Vertreterin der PIRATEN Einleitung von Sumpfungswasser, zukünftige Einspeisung von Wasser in den Blausteinsee sowie dessen Wasserqualität	10

An den Städteregionsrat wurde eine vergleichbare Anfrage gerichtet. Deren Beantwortung erhielt die Geschäftsstelle zur weiteren Verwendung im Regionalrat. Beide Dokumente finden sich daher im Folgenden:

Drucksache Nr. RR 102/2019	
TOP 16 a)	Seite
Anfrage der Fraktion DIE LINKE und die Vertreterin der PIRATEN Einleitung von Sumpfungswasser, zukünftige Einspeisung von Wasser in den Blausteinsee sowie dessen Wasserqualität	11

Anlage 3

Fraktion DIE LINKE im Städteregionstag
 Raum E 188 | Zollernstraße 16 | 52070 Aachen
 Fon: +49241 5198 3305
 Fax: +49241 5198 83305
 Mail: dielinke-fraktion@staedteregion-aachen.de
 Web: <http://www.dielinke-staedteregionstag.de>
 Facebook: <https://www.facebook.com/linksfraktionstaedteregionaachen/>

DIE LINKE.

Fraktion DIE LINKE | Zollernstraße 16 | 52070 Aachen

Herrn Städteregionsrat
 Dr. Tim Grüttemeier

Aachen, den 10. Oktober 2019

ANFRAGE Blausteinsteinsee

Sehr geehrter Herr Dr. Grüttemeier,

aufgrund des Presseberichts über den Blausteinsee am 5.10.2019 in der AN/AZ möchte ich Sie bitten, der Fraktion DIE LINKE folgende Fragen zu beantworten:

1. Laut Pressebericht befinden sich nunmehr 25 Millionen Kubikmeter Wasser in dem Restloch. 200 Liter müssen pro Sekunde zugeführt werden, da der See ansonsten leerläuft. Das sind 17.280.000 l/Tag Liter Wasser/Tag, 6.151.680.000 Liter Wasser/Jahr.
 Meines Wissens verliert der See immer noch Wasser, weil er im Sumpfungsbereich der noch bestehenden Tagebaue liegt. Ist dies der alleinige Grund? Sollte es weitere Ursachen geben, bitte ich Sie, uns diese zu nennen.
2. Laut Gutachten, das die Stadt Eschweiler erstellen ließ, muss noch bis ins Jahr 2070 Wasser zugeführt werden. Bis zum Ende des Tagebaus Inden im Jahr 2030 gibt es eine Vereinbarung mit RWE, das hieraus entstehende Sumpfungswasser in den Blausteinsee zu pumpen. Wo genau wird dieses Wasser eingeleitet? Wird das Wasser in irgendeiner Form gefiltert/aufbereitet? Wenn nein, weshalb nicht?
3. Angedacht ist bereits eine Leitung von Schophoven zum Blausteinsee, um dort Wasser aus der Rur zu entnehmen. Wie weit ist diese Planung zur Zeit und ist diese Planung angesichts der hohen Mengen an Wasserbedarf überhaupt realistisch? Wer war an dieser angedachten Lösung beteiligt? Wann wird in welchen Gremien über die Zuführung des Wassers über das Jahr 2030 hinaus entschieden? Wer wird bei der Realisierung für die Kosten der Leitung aufkommen?
4. Die Wasserqualität sorgte bereits des Öfteren für Kritik. Einmal waren es Darmbakterien, ein anderes Mal die „rostige Farbe“, welche durch eine erhöhte Eisenkonzentration entsteht. Die Blausteinsee-GmbH veröffentlicht seitdem aktuelle Messdaten und die Wasserqualität gilt nun als „hervorragend“. Au welche Stoffe wird das Wasser bei der Untersuchung geprüft? Sind dies lediglich Kriterien, welche die Badequalität betreffen oder auch darüber hinaus gehende? Wir bitten um genaue Beschreibung und Auflistung der Stoffe und Kriterien.
 Welche Maßnahmen werden von der Blausteinsee-GmbH durchgeführt, um die „hervorragende“ Wasserqualität zu erreichen?

TOP 16 a)	Seite
Anfrage der Fraktion DIE LINKE und die Vertreterin der PIRATEN Einleitung von Sumpfungswasser, zukünftige Einspeisung von Wasser in den Blausteinsee sowie dessen Wasserqualität	12

Fraktion DIE LINKE im Städteregionstag | Raum E 188 | Zollenstraße 16 | 52070 Aachen
Fon: +49241 5198 3305 | Fax: +49241 5198 80011 | Email: dielinke-fraktion@staedteregion-aachen.de

- Bei der Färbung durch die erhöhte Eisenkonzentration wurde laut Pressebericht nachgebessert. Von wem wurde hier „nachgebessert“ und wie wurde „nachgebessert“? Diese Aussage ist völlig inhaltslos. Ich möchte Sie daher bitten, das Verfahren zu nennen, und welches Ergebnis hiermit erreicht wurde. Desweiteren stellt sich mir die Frage nach der Höhe des Säuregehalts des Seewassers und die nach dem biologischen Wert des Wassers. Wird dies bei der Untersuchung der Wasserqualität ebenfalls berücksichtigt? Wenn ja, wie sind die Ergebnisse, wenn nein, bitte begründen.
- Wie wird beim Blausteinsee sichergestellt, dass die akkumulierten Säurepotentiale, Nähr- und Schadstoffe nicht durch unterirdische Austauschvorgänge mit dem Grundwasser eine Gefährdung dessen hervorrufen?
- Der Blausteinsee verfügt nach Angaben auf den Informationstafeln über einen Tiefenwasserbereich, den Monimolimnion, der im Sommer und im Winter nicht in die jahreszyklische Durchmischung einbezogen ist. Dieser ist in der Regel frei von Sauerstoff, bzw. ist dort mit einem geringen Sauerstoffanteil zu rechnen. Durch die Abbauprodukte von Biomasse erhöht sich jedoch die Dichte, was im weiteren Verlauf ein sich verstärkendes Hindernis der Durchmischung mit dem darüber liegenden Mixolimnion (oberer Wasserbereich) darstellt.

Unter ungünstigen Bedingungen können bei der Zirkulation, die bedingt durch die veränderte Wassertemperatur im Frühjahr und im Herbst auch den Tiefenwasserbereich mit in die Durchmischung einbezieht, Giftstoffe in die oberen Wasserbereiche geraten. Wegen dessen Gehalt an teilweise giftigen Abbauprodukten (z.B. Schwefelwasserstoff → Abbau durch Biomasse durch Fäulnis) kann es dann zu einem Fischsterben im oberen Wasserbereich kommen, im schlimmeren Fällen zu Vergiftungen der Badegäste. Inwieweit werden diese eventuellen Vorkommen von Schwefelwasserstoff am Blausteinsee überprüft?

Wenn dieser See als Blaupause für die Tagebaurestseen Garzweiler und Hambach dienen soll, sollten hier zumindest klare Aussagen und Überprüfungen stattfinden, um etwaige Fehler in Zukunft zu vermeiden.

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Marika Jungblut

Kopien an: Fraktionen

Drucksache Nr. RR 102/2019	
TOP 16 a)	Seite
Anfrage der Fraktion DIE LINKE und die Vertreterin der PIRATEN Einleitung von Sumpfungswasser, zukünftige Einspeisung von Wasser in den Blausteinsee sowie dessen Wasserqualität	13

Anlage 4



StädteRegion Aachen - 52090 Aachen

An die
Fraktion DIE LINKE im Städteregionstag
- im Hause-

— **Blausteinsee**
Ihre Anfrage vom 10.10.2019

Sehr geehrte Frau Jungblut,
sehr geehrte Damen und Herren,

— bezüglich Ihrer Anfrage vom 10.10.2019 möchte ich Ihre Fragen wie folgt beantworten:

Frage 1:

Der Blaustein-See wird zur Erreichung und Erhaltung des Wasserstandes seit 1994 kontinuierlich mit Sumpfungswasser aus dem Tagebau Inden befüllt. Im Zeitungsartikel wird die jährliche Befüllungsmenge mit 6.151.680 m³/a angegeben. Tatsächlich liegt die jährliche Befüllungsmenge derzeit bei 3,8 Mio m³/Jahr um den Wasserstand von aktuell 127 m NHN zu halten.

Nach Einstellung der Sumpfung 2031 wird das Grundwasser erst langsam wieder steigen. Der natürliche Grundwasserstand von 127 m NHN wird sich in der Region nach den derzeitigen Berechnungen erst im Jahr 2061 einstellen.

Frage 2:

Mit dem Sumpfungswasser wird nährstoffarmes, jedoch bedingt durch die Tiefenwasserentnahmen eisen- und sulfathaltiges Wasser in den Blaustein-See eingeleitet. Die Befüllung erfolgt mittels Leitung im Ost-Uferbereich unterhalb der Wasserlinie. Die Auswirkungen des eisenreichen Befüllungswassers auf die Wasserqualität im Blaustein-See wurden 2012 gutachterlich untersucht. Mögliche Behandlungsanlagen würden einen unverhältnismäßig hohen Planungs- und Herstellungsaufwand erfordern.



Der Städteregionsrat

A 70
Umweltamt
Wasserwirtschaft

Dienstgebäude
Zollernstr. 20
52070 Aachen

Telefon Zentrale
0241 / 5198 - 0

Telefon Durchwahl
0241 / 5198 - 2656

Telefax
0241 / 5198 - 2268

E-Mail *
melanie.henk@
staedteregion-aachen.de

Auskunft erteilt
Frau Henk

Raum
F 362

Altkennzeichen
(bitte immer angeben)
70.1.1/4033/03-11090

Datum
08.12.2019

Telefax Zentrale
0241 / 53 31 90

Bürgertelefon
0800 / 5198 000

Internet
www.staedteregion-aachen.de

Bankverbindungen
Sparkasse Aachen
IBAN
DE21 2905 0000 0000 3042 04
BIC AACSDE33XXX

Postbank
IBAN
DE52 2701 0050 0102 9865 08
BIC PBNKDEFFXXX

Erreichbarkeit
Buslinien 3, 7, 11, 13,
14, 21, 27, 31, 33, 34, 36, 37,
51, 54, 58 63 bis Haltestelle
Normaluhr. Ca. 5 Minuten
Fußweg vom Hauptbahnhof.

* Elektronischer Zugang zur
StädteRegion Aachen
Bitte beachten Sie die Hinweise
unter www.staedteregion-aachen.de/eZugang

Seite 1 von 3

Drucksache Nr. RR 102/2019	
TOP 16 a)	Seite
Anfrage der Fraktion DIE LINKE und die Vertreterin der PIRATEN Einleitung von Sumpfungswasser, zukünftige Einspeisung von Wasser in den Blausteinsee sowie dessen Wasserqualität	14



Frage 3:

Eine im Auftrag der Blaustein-See GmbH erstellte Variantenstudie zum langfristigen Ausgleich der Verlustwassermenge des Blaustein-Sees hat ergeben, dass die Wasserentnahme aus der Rur im Kreis Düren die einzig realistische Variante zur Sicherung des Blaustein-Sees ist. Die Studie wurde in Abstimmung mit der Blaustein-See GmbH, der Städteregion Aachen, dem Erftverband, der RWE Power, dem Wasserverband Eifel-Rur und dem Kreis Düren erstellt. Der Bezirksregierung Köln und dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz ist die Studie ebenfalls bekannt.

Die Wasserentnahme aus der Rur und die Wiedereinleitung in den Blaustein-See sind in wasserrechtlichen Erlaubnisverfahren zu regeln. Zuständig für die Entnahme aus der Rur ist die Untere Wasserbehörde des Kreises Düren, für die Einleitung in den Blaustein-See die Städteregion Aachen. Für die Leitung ist ggf. ein Planfeststellungsverfahren erforderlich, das bei der Bezirksregierung Köln zu führen wäre.

Wichtig ist, dass die Wassersicherstellung des Blaustein-Sees bei der Entscheidung über die Bewirtschaftung des Rurwassers mit berücksichtigt wird. Die benötigte Wassermenge von anfänglich 3 Mio m³/Jahr ist gegenüber der avisierten Wassermenge für das Indemeer (abhängig von der Variante im Mittel bis zu 50 Mio m³/Jahr) gering. Hinzukommt dass sich die erforderliche Wassermenge wegen des Grundwasseranstieges von Jahr zu Jahr reduziert.

Die Kosten für die Leitung sind von der Blaustein-See GmbH zu tragen. Inwieweit Fördermöglichkeiten bestehen wird in den nächsten Jahren noch abgeklärt werden müssen.

Die Blaustein-See GmbH erwartet für das zur Wassersicherstellung im Blaustein-See benötigte Wasser aus der Rur Unterstützung durch das Ministerium, die Bezirksregierung Köln und den Kreis Düren.

Frage 4:

Der Blaustein-See wird als EG-Badegewässer gemäß der Badegewässerverordnung NRW zu Beginn und während der Badesaison (15.05.-15.09.) auf Veranlassung des Gesundheitsamtes der Städteregion Aachen fünfmal auf folgende Parameter untersucht:

- Intestinale Enterokokken (KBE/100ml)
- Escherichia coli (KBE/100 ml)
- Elektrische Leitfähigkeit
- pH-Wert
- Transparenz (m)
- Wassertemperatur (°C)

TOP 16 a)	Seite
Anfrage der Fraktion DIE LINKE und die Vertreterin der PIRATEN Einleitung von Sumpfungswasser, zukünftige Einspeisung von Wasser in den Blausteinsee sowie dessen Wasserqualität	15



Die Bewertung des Blausteinsees als ein Gewässer mit „ausgezeichneter Wasserqualität“ erfolgt nach einem in der Badegewässerverordnung festgelegten Verfahren auf der Basis der Messwerte der vergangenen vier Jahre. Diese Bewertung ist eine Bewertung aus hygienischer Sicht, d. h. es gehen nur die Messwerte für Bakterien (E.coli und intestinale Enterokokken) in diese Bewertung ein.

Die Blaustein-See GmbH hat aufgrund der auffälligen Werte 2012 eine Anleinplicht für Hunde eingeführt und zusätzliche Abfallkörbe aufgestellt, um Verunreinigungen am Ufer zu vermeiden (z.B. Abfall, Hundekot). Um hohes Vogelaufkommen zu vermeiden, ist darüber hinaus die Fütterung von Wasservögeln verboten. Der Vogelkot wird täglich entfernt.

— Frage 5:

RWE Power betreibt verschiedene Brunnen mit unterschiedlicher Wasserqualität, über die Sumpfungswasser entnommen wird. RWE Power hat soweit wie möglich, Brunnen mit hohem Eisengehalt aus der Befüllwassergalerie herausgenommen. Dies hat zu einem reduzierten Eisengehalt im Befüllwasser geführt.

— Der pH-Wert im Blaustein-See ist relativ konstant und liegt im Bereich von 8.

Frage 6:

Probleme mit geringen pH-Werten, Schwefelwasserstoff oder anderen Schadstoffen sind nicht bekannt. Die sich einspielende Wasserqualität in der Seebefüllphase ab dem Jahr 2031 bis 2061 wird im Rahmen des Erlaubnisverfahrens für die Einleitung von Rurwasser in den Blaustein-See noch detailliert betrachtet.

Frage 7:

Jahreszeitlich bedingt findet im Blaustein-See eine ausreichende Durchmischung im Frühjahr und im Herbst statt. Der Blaustein-See weist kein Monimolimnion auf, welches nicht an herbstlichen Durchmischungsvorgängen beteiligt wäre. Der Blaustein-See zeigt eine klare Temperaturschichtung im Sommer. Eine Winterstagnation (Schichtung) findet nur jahreszeitlich bedingt bei sehr kalten Temperaturen statt. Der Sauerstoffbedarf lag von 2016–2018 stets bei ca. >80% Sättigung in der gesamten Wassersäule.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Tim Grüttemeier

Anlage